Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 50 (1943)

Heft: 11

Artikel: Aus der Textilwirtschaft der Vereinigten Staaten

Autor: E.A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-676903

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 11 50. Jahrgang Zürich, November 1943

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800
Verantwortlich für den Inseratenteil: Orell Füssli-Annoncen A.-G., Zürich

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 18 Cts., Ausland 20 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Für die „Schweizerwoche". — Aus der Textilwirtschaft der Vereinigten Staaten. — Zahlungsverkehr zwischen der Schweiz und Brasilien. — Vereinigte Staaten. - Nationalistische Etikettierung ausgeführter Textilien. — Kriegswirtschaftliche Maßnahmen. Schweiz. — Schweizerarbeit - Qualitätsarbeit. Arbeitgeberverband der Schweizer. Textil-Veredlungsindustrie. — Neuer Farbtarif für Gewebe ganz oder teilweise aus Seide. Die schweizerische Konfektionsindustrie im Jahr 1942. Die schweizerische Wirkereiindustrie im Jahr 1942. — Belgien. Der Rationalisierungsprozess in der Textilindustrie. Frankreich. Umsatz der Seidentrocknungs-Anstalt Lyon im Monat September 1943. Inbetriebnahme einer Fabrik für Ginsterfaser. Schweden. Die Lage der Textilindustrie. — Seidenerzeugung und Seidenpreise in Europa. — Von der Seidenraupenzucht in Japan. Japan. Neue Klassifikation der Rohseide. Japan. Kurzfaserseide. — Seidenraupenzucht ohne Maulbeerbaumblätter. — Steigende Seidenerzeugung in Deutschland. — Vereinigte Staaten. Die Schätzung der Baumwollernte 1943. — Einiges über das Errechnen von Durchschnitts- und Mittelwerten. — Untersuchungen über die Einflüsse von verschiedenen Waschalkalien und Ersatzwaschmitteln auf Gewebe aus vegetabiler und regenerierter Cellulose. — Neue Farbstoffe und Musterkarten. — Fachschulen. — Personelles. — Firmen-Nachrichten. — Literatur. — Patent-Berichte. — Vereins-Nachrichten. — Stellenvermittlungsdienst.

Für die „Schweizerwoche"

Aufruf des Bundespräsidenten

Der Wille zum Verzicht und die Disziplin der Armee haben unsere militärische Landesverteidigung geschmeidiger und stärker gemacht. Die innere Geschlossenheit unseres Volkes hat den Behörden die schwierige Aufgabe des Schutzes des schweizerischen Staates erleichtert. Unsere Bevölkerung hat sich gegenüber den Opfern der Krise und des Krieges freigebig gezeigt. Diese Tatsachen erfüllen jeden Schweizer mit Freude und sind ein Gradmesser für seine politische Reife.

Aber das neue und auffallendste Merkmal dieser geschichtlichen Periode sind die Raschheit und der Erfindergeist, mit denen die schweizerische Arbeit sich auf allen Gebieten zurechtfindet und die Lücken ausfüllt, die der Mangel an Zufuhren in das wirtschaftliche Gefüge des Landes gerissen hat. Hat die Schweiz je eine so ausgedehnte und intensive Landwirtschaft gekannt? Haben Industrie, Handel und Gewerbe neuen Gegebenheiten sich je so rasch angepaßt, so wirksam Nutzen daraus gezogen? Sind sich der schweizerische Arbeitgeber und Arbeitnehmer dank ihrer Zusammenarbeit je so nahe gestanden wie gerade heute?

Was wäre aus uns, unsern Lebensbedürfnissen und Ansprüchen eines zivilisierten Volkes geworden, ohne diesen Unternehmergeist, diese Anpassungsfähigkeit, Ausdauer, Disziplin und die Ordnung in allen Produktionszweigen unserer Arbeit? Welch traurigen Anblick hätte eine nicht unmittelbar in den Krieg verwickelte Schweiz den davon betroffenen Völkern geboten, wenn sie nicht fähig gewesen wäre, die Aufgaben ihrer Wirtschaft und Produktion zu lösen!

Möge der schweizerische Käufer das nie vergessen! Besonders auch dann möge er es nicht vergessen, wenn nach Beendigung des Krieges unser Markt der fremden Konkurrenz wieder offen steht.

Um in uns diesen Sinn für Solidarität zwischen Produzent und Konsument zu stärken, veranstaltet die „Schweizerwoche" in den Schaufenstern des ganzen Landes eine weitverzweigte Ausstellung schweizerischer Waren.

Mitbürger, ehret diese Schau durch eure Aufmerksamkeit und nehmt euch heute schon vor, auch morgen den Erzeugnissen schweizerischer Arbeit treu zu bleiben.

Celio, Bundespräsident

Aus der Textilwirtschaft der Vereinigten Staaten

Produktion und Struktur der Baumwollindustrie

Von 1941 auf 1942 nahm die Produktion der Baumwollindustrie der Vereinigten Staaten um rund 9,7% zu, d. h. von 11 328 000 000 Quadratyard auf 12 418 000 000 Quadratyard (ein Quadratyard = 0,836 Quadratmeter). Dagegen sank im gleichen Zeitraum die Ausfuhr um 10% von 500 000 000 auf 450 000 000 Quadratyard, während sich die Einfuhr um zwei Drittel verringerte, d. h. von 75 000 000 auf 25 000 000 Quadratyard. Die für den heimischen Verbrauch bestimmte Menge an Baumwollindustrieartikeln konnte dank der Zurverfügungstellung von Vorräten der Industrie und des Handels von 10 903 000 000 Quadratyard im Jahre 1941 auf 11 993 000 000 Quadratyard im Jahre 1942, d. h. um 10% erhöht werden, während auf den Verbraucher berechnet, die Menge nur um 1½%, von 133 auf 135 Quadratyard stieg. Dies hat seinen Grund darin, daß die geänderten wirtschaftlichen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten neue Verbraucherklassen entstehen ließen, bzw. die Ausweitung vorher bestandener Verbraucherkategorien förderten. Nach den Angaben von W. Ray Bell, Präsident der Association of Cotton Textile Merchants of New York, des führenden Baumwollhandelsverbandes in den Vereinigten Staaten, absorbierte die Zivilbevölkerung des Landes im Jahre 1942 rund zwei Drittel der Produktion an Baumwollartikeln während der Rest dem militärischen Verbrauche diente. Diese zwei Drittel (annähernd) stellten rund 7 500 000 000 Quadratyard dar gegenüber einer Gesamtmenge von rund 9 000 000 000 Quadratyard, die im Jahre 1941 der Zivilbevölkerung zur Verfügung gestellt werden konnte. Dies machte rund 80% der Gesamtproduktion aus, so daß damals für den militärischen Bedarf rund 20% zur Verfügung standen. Für das laufende Jahr ist, wie weiter hervorgehoben wurde, die Zuteilung an die Zivilbevölkerung geringer als im Jahre 1942 gewesen, nicht zuletzt weil sich die auf die Pachtleihabkommen basierenden Ausfuhrmengen erheblich erhöhten; ihr Gesamtausmaß, auf das ganze Jahr 1943 berechnet, dürfte mindestens eine Milliarde Quadratyard ergeben.

Die vorstehenden Angaben werden durch die Daten ergänzt, die in der nachfolgenden Tabelle enthalten sind, und die sich

auf die technische Struktur der Baumwollindustrie sowie auf ihre Produktionsleistungen über den Zeitraum 1933—1942 erstrecken und dadurch ein klares Bild über den Entwicklungsgang der genannten Industrie vermitteln.

Technische Ausrüstung und Betrieb	1933	1935	1937	1939	1940	1941	1942
Spindeln (1)	31 442	30 889	27 700	25 987	24 943	24 532	24 146
Abnahme (2)	884	49	1 553	718	1 043	411	386
Neuinstallierungen und Ersatz (3)	349	215	773	349	415	450	210
Aktive Spindeln (4)	26 895	26 701	25 419	23 731	23 586	23 389	23 608
Stilliegende Spindeln (4)	4 547	4 189	2 281	2 256	1 537	1 143	539
Durchschnitt (5)	24 873	23 421	24 080	22 307	22 410	22 945	23 037
Anteil (6) in Prozenten	79,11	75,82	86,93	85,84	89,85	93,53	95,41
Stundenzahl	3 481	3 246	3 970	4 149	4 381	5 307	5 794
Produktion (8)	7 866	7 135	9 446	9 045	9 594	11 328	12 418
Ausfuhr (8)	302	187	236	367	358	500	450
Einfuhr (8)	41	64	147	112	84	75	25
Für den heimischen Gebrauch (9)	7 605	7 012	9 357	8 789	9 320	10 903	11 993
id. je Einwohner (10)	126	128	129	131	132	133	135

(1) = bei Jahresbeginn, in tausend Spindeln
(2) = der Spindelanzahl gegenüber dem Vorjahre, in tausend Spindeln
(3) = in tausend Spindeln
(4) = in tausend Spindeln
(5) = der Anzahl aktiver Spindeln in den zwölf Monaten, in tausend Spindeln
(6) = der aktiven Spindeln am Gesamtbestand
(7) = Durchschnitt, je aktiver Spindeln
(8) = in Millionen Quadratyard, à 0,836 Quadratmeter
(9) = verfügbar, in Millionen Quadratyard
(10) = in Quadratyard.

Zu Beginn 1943 betrug die Spindelanzahl 23 846 000, war somit geringer als ein Jahr zuvor. Dieser Rückgang wird auf die wachsende Abnutzung der aktiven Spindeln zurückgeführt, der 1942 weniger umfangreiche Neuinstallierungen und Ersatzeinstellungen gegenüberstanden. Trotz des Rückganges in der Anzahl der aktiven Spindeln von 1941 auf 1942 läßt sich die erhöhte Produktionstätigkeit am stärkeren Prozentsatz der tätigen Spindeln im Gesamtstande des Jahres 1942 (gegenüber 1941) erkennen, ebenso wie an der erhöhten Durchschnittsstundenanzahl, die 1942 um mehr als 9% gegenüber 1941 stieg.

Die Textilausfuhr der Vereinigten Staaten

Kürzlichen Vorstellungen von am nordamerikanischen Inlandmarkte interessierten Textilkreisen, daß die staatliche Textilwirtschaft die ausländischen Absatzmärkte bevorzuge, da die dort früher bestandene Konkurrenz eliminiert sei, trat der U. S. „Textile Director", Frank L. Walton, offiziell anhand konkreter Daten entgegen. Walton wies darauf hin, daß das Programm für die Textilausfuhr der Vereinigten Staaten für das Jahr 1943 im ganzen nicht mehr als fünf oder sechs Prozent der gesamten Garn- und Stofferzeugung der USA. im Jahre 1943 beanspruche. Walton hob hervor, daß die Gesamtmenge aller Stoffarten, welche in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres aus den Vereinigten Staaten ausgeführt worden sei (d. h. somit private Lieferungen, Pachtleihlieferungen, Lieferungen an Kanada und militärische Verschiffungen) 202 000 000 Yard (1 Yard = 915 mm) ausmache, eine Gesamtmenge, die rund 4½% der gesamten Stofferzeugung der Vereinigten Staaten im gleichen Zeitraume darstelle.

Walton gab auch Einzelheiten hinsichtlich der Textilzuteilungen des War Production Board (Kriegsproduktionsamtes) für Verschiffungen ins Ausland bekannt und spezifizierte im Einzelnen, daß das Textile Requirements Committee (Textilbedarfskomite) des War Production Board vom 1. Februar bis 30. Juni 1943 Genehmigungen für die Ausfuhr folgender Textilmengen erteilt habe:

Baumwollstoffe	19 000 000	Yard
Wollstoffe	75 000	„
Baumwollgarne	600 000	Gewichtspfund*
Wollgarne	150 000	„
Rayongarne	4 900 000	„
Strickwaren	142 000	Dutzend
Fertige Kleidungsstücke	44 000	„

* Zu je 450 g

Außerdem seien 33 000 000 Yard Baumwollstoffe aus Regierungsvorräten, die im Jahre 1942 aufgestapelt worden seien, zugeteilt worden. Die gesamten Ausfuhrlizenzen für Textilwaren hätten Ende Juni weniger als 1% der gesamten Textilproduktion des Landes betragen, so daß nach dem eingangs Erwähnten das Gros der Ausfuhr auf das zweite Halbjahr entfallen muß.

Hinsichtlich des Umfanges, den die U. S.-Textilausfuhr im laufenden Halbjahr erreichen soll, gab Walton an, daß am 1. Juli 1943 folgende Mengen, nach Kategorien geordnet, für die Verschiffung ins Ausland zugeteilt worden seien: Baumwollstoffe 83 500 000 Yard, Baumwollgarne 2 400 000 Gewichtspfund und Rayongarne 6 400 000 Gewichtspfund; außerdem noch 3 000 000 Yard Baumwollstoffe aus Regierungslagern, womit diese nahezu erschöpft seien. Diese Mengen stellen insgesamt rund 3% der gesamten in den Vereinigten Staaten erzeugten Gewebe und Garne aus Baumwolle, Wolle und Rayon dar und enthalten nicht die Deckung des militärischen und kanadischen Bedarfes. Unter Einschluß dieser beiden Kategorien stellen sich die gesamten Zuteilungen für die zweite Jahreshälfte 1943 wie folgt:

Gewebe	192 300 00	Yard, u. zw.
Baumwollgewebe	183 600 000	„
Wollgewebe	3 060 000	„
Rayongewebe	5 636 000	„
Kleidungsstücke	990 000	Dutzend (1)
Baumwollgarne	2 850 000	Gewichtspfund
Wollgarne	6 650 000	„
Rayongarne	3 500 000	„

(1) Eine Menge, die rund 20 000 000 Yard Gewebe entspricht

Die Garne, insgesamt 13 000 000 Gewichtspfund, stellen rund 1½% der U. S.-Garnproduktion dar. Schließlich wurde auch die Ausfuhr von 2 000 000 Dutzend gewirkten Kleidungsstücken freigegeben, eine Menge, die rund 7 000 000 Gewichtspfund verschiedener Garne darstellt. Walton schloß seine Ausführungen mit dem Hinweise, die Vereinigten Staaten befaßten sich mit dem Problem der Welttextilnachfrage und des Welttextilangebotes: jeder Yard Gewebe, jedes Gewichtspfund Garn würde benötigt werden, um das Problem zu lösen.

Die Baumwollernte

Nach einer Schätzung des Department of Agriculture (Landwirtschaftsministerium) der Vereinigten Staaten wird die dortige Baumwollernte im laufenden Jahre 12 558 000 Ballen ergeben, verglichen mit 12 824 000 Ballen im Vorjahre. Dieser Rückgang wurde durch die Einschränkung der Anbaufläche um 10% herbeigeführt; anderseits stieg jedoch der Ertrag je Hektar, so daß die Produktion nicht in dem Umfange eingeschränkt wurde, als vorausgesehen worden war. Die neue Ernte entspricht 79% des Normalausmaßes.

Aus der Rayonwirtschaft

Alle Anzeichen sprechen dafür, daß sowohl die Erzeugung wie auch der Verbrauch von Rayon und Zellwolle in den Vereinigten Staaten im Zunehmen begriffen sind. Beispielsweise stiegen die Lieferungen von Rayongarnen an Privatabnehmer von 37 600 000 Gewichtspfund (à 450 g) im Mai 1942 auf 41 500 000 Gewichtspfund im April 1943 und auf 41 800 000 Gewichtspfund im Mai. In den ersten fünf Monaten 1943 bezifferten sich die Gesamtlieferungen an Rayongarn auf 203 000 000 Gewichtspfund gegenüber 192 400 000 Gewichtspfund in den gleichen Monaten des Vorjahres — eine Erhöhung um rund sechs Prozent.

Die Produzentenvorräte an Rayongarn beliefen sich Ende Mai 1943 auf 6 700 000 Gewichtspfund oder 100 000 Gewichtspfund mehr als einen Monat vorher, aber rund 200 000 Gewichtspfund weniger als vor einem Jahre.

Hinsichtlich Zellwolle ergaben die Ablieferungen im Mai des laufenden Jahres 12 900 000 Gewichtspfund gegenüber 13 200 000 Gewichtspfund im April 1943 und 12 700 000 Gewichtspfund im Mai 1942. Für die ersten fünf Monate betrugen die Gesamtablieferungen an Zellwolle 65 400 000 Gewichtspfund, während sie sich in der gleichen Zeitspanne des Vorjahres auf 62 100 000 Gewichtspfund bezifferten. Die Erhöhung ist in diesem Falle rund fünf Prozent.

Die Erzeugervorräte an Zellwolle machten Ende Mai 1943 2 800 000 Gewichtspfund aus gegenüber 2 100 000 Gewichtspfund im Vergleichsmonate des Vorjahres und 2 300 000 Gewichtspfund Ende April 1943.

U. S.-Fachkreise der Rayonindustrie schätzen, daß die dem Zivilverbrauch des Landes zur Verfügung gestellte Rayonmenge im laufenden Jahre etwa 400 000,000 Gewichtspfund erreichen wird, d. h. rund 5% mehr als der Verbrauch im Jahre 1939 (380 000 000 Gewichtspfund). Im Jahre 1942 habe die U. S.-Rayonfabrikation 631 000 000 Gewichtspfund betragen und es wird angenommen, daß unter den gegenwärtigen, schwierigeren Produktionsverhältnissen eine Gesamtleistung von 600 000 000 Gewichtspfund im laufenden Jahre erreicht werden wird.

Die Industrie schenkt der Erzeugung der sogenannten „high-tenacity" yarns, d. h. Garne mit hoher Reißfestigkeit im Hinblick auf den steigenden Bedarf der Reifenindustrie besondere Beachtung. Im gegenwärtigen Augenblick beträgt die Jahreskapazität hinsichtlich dieser Garne 100 000 000 Gewichtspfund, das WPB (War Production Board, Kriegsproduktionsamt) zielt jedoch auf eine Jahresmindestleistung von 168 000 000 Gewichtspfund ab. -E. A.-

HANDELSNACHRICHTEN

Zahlungsverkehr zwischen der Schweiz und Brasilien. Zur Erleichterung des Handels- und Zahlungsverkehrs zwischen der Schweiz und Brasilien hat die Schweizer. Nationalbank mit dem Banco do Brasil in Rio de Janeiro ein Zahlungsabkommen getroffen, das im wesentlichen von der Voraussetzung ausgeht, daß der Warenverkehr zwischen den beiden Ländern in USA.-Dollars abgewickelt wird. Für die Einzelheiten wird auf die Veröffentlichung im Schweizer. Handelsamtsblatt No. 243 vom 18. Oktober 1943 verwiesen.

Vereinigte Staaten. — Nationalistische Etikettierung ausgeführter Textilien. Aus Stockholm wird gemeldet: Auf Veranlassung der Textile Export Association ist die amerikanische Textilindustrie seit Mitte 1943 dazu übergegangen, sämtliche Ausfuhrsendungen von Textilien mit einem besonders deutlichen propagandistischen Etikett zu versehen, das die Farben Rot, Weiß und Blau und die Freiheitsstatue wiedergibt mit der Beschriftung: „Eingeführt aus den Vereinigten Staaten". Die Maßnahme ist gegen die britische Konkurrenz, die vor allem für die Nachkriegszeit befürchtet wird, gerichtet.

Kriegswirtschaftliche Maßnahmen

Schweiz

Neue Fabrikationsvorschriften. — Die Sektion für Textilien des Kriegsindustrie- und -Arbeitsamtes hat am 18. Oktober 1943 eine Verfügung No. 23 T erlassen, die sich auf die Fabrikationsvorschriften für die Textilindustrie bezieht und Bestimmungen über die Verarbeitung von Geweben aus Wolle, Baumwolle, Leinen, Hanf und übrigen Rohstoffen, sowie die Herstellung von Garnen aus Wolle und endlich die Verwendung, wie auch die Abgabe und den Bezug von Garnen, Zwirnen und Geweben enthält. Die neue Verfügung tritt anstelle der Verfügung No. 17 vom 24. April 1942, deren Vorschriften zum Teil eine Aenderung erfahren; sie ist am 1. November 1943 in Kraft getreten und wurde im Schweizer. Handelsamtsblatt veröffentlicht. Gleichzeitig verlieren auch ihre Gültigkeit die Weisung No. 6 T (allgemeine Verwendungserklärung) vom 10. Juli 1942 und die Weisung No. 7 T (Verwendung von Kontingenten, Bezugsscheinen und Zusatzscheinen) vom 10. August 1942.

Zu der neuen Verfügung No. 23 T hat die Sektion für Textilien am 20. Oktober ein Kreisschreiben No. 16/43 erlassen, das über die erwähnten Aenderungen Aufschluß gibt und die einzelnen Bestimmungen erläutert.

Durch die neue Verfügung No. 23 T wird endlich auch die Weisung No. 9 T (Gewebeliste) vom 30. Dezember 1942 außer Kraft gesetzt.

Zur Weiterführung der Produktionsstatistik müssen die mit der Weisung No. 9 T vorgeschriebenen Produktionsmeldungen beibehalten werden. Gestützt auf Art. 21 der Verfügung No. 23 T hat daher die Sektion für Textilien am 19. Oktober 1943 eine Weisung 12 T erlassen, laut welcher die Webereien ihre Erzeugung an Geweben, die Baumwolle, Zellwolle (nach dem Baumwollspinnverfahren) oder Kunstseide (gröber als 150 den.) enthalten, monatlich zu melden haben. Den Webereien ist die Weisung von der Sektion für Textilien direkt zugestellt worden.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Schweiz

Schweizerarbeit — Qualitätsarbeit. Nur Qualitätsarbeit erlaubt es unserer Exportwirtschaft, sich auf dem Weltmarkte zu behaupten, und wenn wieder einmal normale Verhältnisse eintreten, wird es noch vermehrter Anstrengungen bedürfen, um neue Absatzgebiete für schweizerische Erzeugnisse zu gewinnen. Die Heranbildung unserer Qualitätsarbeiter, die nicht allein Spezialisten sind, sondern genügend Vorbereitung besitzen, um in einem Beruf die mannigfaltigsten Arbeiten auszuführen, erfolgt u. a. in den zahlreichen, im ganzen Lande herum zerstreuten Werkstätten unserer Handwerker. Die Voraussetzungen dafür, daß die gewerbliche Jugend die erforderlichen Kenntnisse erwerben kann, sind neben tüchtigen Lehrmeistern auch genügende Arbeitsmöglichkeiten. Wer dem Handwerk Aufträge zuhält, schafft gleichzeitig auch Gelegenheiten, um die Lehrlinge auf den verschiedensten Gebieten auszubilden. Wo die Arbeit einseitig bleibt, wo sie gar fehlt, da können Berufskenntnisse nur in ungenügendem Ausmaß erworben werden, was sich zum Schaden unserer Volkswirtschaft auswirkt.

Handwerkliche Schweizerarbeit fördern, bedeutet gleichzeitig auch Förderung der Qualitätsleistung, die unserer Exportwirtschaft zugute kommt und deshalb indirekt wiederum die Beschäftigungsmöglichkeiten im Lande erhöht. -gv.

Arbeitgeberverband der Schweizer. Textil-Veredlungsindustrie. — Der Verband, dem Herr Dr. R. Bodmer vorsteht, hat im Zusammenhang mit der Generalversammlung vom 29. Oktober, seines 30jährigen Bestandes gedacht. Der Anlaß fand im Beisein von Vertretern des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit und befreundeter Verbände statt und erhielt sein Gepräge durch einen Vortrag des Präsidenten, der sich nicht mit einem kurzen Abriß der Geschichte des Verbandes begnügte, sondern sich auch mit den Rechten und Pflichten der Arbeitgeberverbände im allgemeinen, und zwar in der jetzigen Zeit wie auch in Zukunft befaßte. Der Verband der Arbeitgeber der Schweizer. Textilveredelungsindustrie betreut die Lohnausgleichskasse und die Arbeitslosenversicherungskasse nicht nur für seine Mitglieder, sondern auch für eine große Zahl anderer Firmen der Textilindustrie und über diese Tätigkeit im besonderen wurde an